

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur am 16.01.2025**  
**im Feuerwehrtechnische Zentrale (großer Lehrsaal), Wangerländische Straße**  
**40, Jever**

---

**Beginn:** 15:30 Uhr

**Ende:** 17:56 Uhr

**Teilnehmer/innen:**

Vorsitzender

Kruse, Timmy

Mitglieder

Berner, Christian

Online

Bruns, Isabel

Busch, Sigrid

Funke, Karl-Heinz

Homfeldt, Axel

Stellv. für KTA Siekmann, bis TOP 11 17:45 Uhr

Kaiser-Fuchs, Marianne

Lammers, Anke

Ratzel, Gerhard

Sudholz, Melanie

Wilken, Wilhelm

bis Top 8 17:35 Uhr

stimmberechtigte Hinzugewählte

Engelbrecht, Axel

Kickler, Jörn

Schimmack, Nieke

Stuhm, Jutta

bis TOP 11 17:42 Uhr

stellv. stimmberechtigte Hinzugewählte

Hußmann, Michaela

beratende Mitglieder

Langer, Kai

Teilnehmer/in des JuPa FRI

Wichner, Rania

Angehörige der Verwaltung

Bischoff, Alina

Bohlsen, Nicole

Drewski, Jaqueline

Plettau, Bettina

Renken, Birgit

Vogelbusch, Silke

Gäste/informativ

Esser, Martina

Merten, Philipp

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende **Herr Kruse** eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgte. Zeit, Ort und Tagesordnung wurden öffentlich bekannt gemacht. Zudem verweist er auf einen Antrag der CDU.

## **TOP 2 Pflichtenbelehrung stimmberechtigter und beratender hinzugewählter Mitglieder**

Gemäß § 43 NKomVG erfolgt die Pflichtenbelehrung auf die nach den §§ 40 – 42 NKomVG einzuhaltenden Pflichten für Frau Hußmann als Stellvertreterin für den Kreiselternrat für all-gemeinbildende Schulen, sowie Rania Wichner als Vertreterin für das Jugendparlament, hin. Nach Unterzeichnung wird die Verpflichtung aktenkundig gemacht. Die §§ 40-42 NKomVG sowie ein Auszug aus dem Niedersächsischen Datenschutzgesetz werden als Druckfassung ausgehändigt.

Die Erste Kreisrätin **Frau Vogelbusch** verpflichtet Frau Hußmann und Frau Wichner mit einer persönlichen Geste.

## **TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 07.11.2024**

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 07.11.2024 wird genehmigt.

## **TOP 4 Einwohnerfragestunde**

**Ein Bürger** stellt umfassende Fragen betreffend des TOP 5.1.2 und moniert, dass es zuvor keine Gespräche mit der Elternschaft gab.

Die Erste Kreisrätin **Frau Vogelbusch** erläutert die Situation und man einigt sich darauf, die Fragen im TOP 5.1.2 zu erläutern.

## **TOP 5 Berichte und Vorlagen der öffentlichen Sitzung**

### **TOP 5.1 Berichte und Vorlagen für den Kreistag:**

#### **TOP 5.1.1 Neubesetzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur; Neubesetzung mit einer Vertreterin des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbandes Jade e.V. Vorlage: 1008/2024**

#### **Begründung:**

Gemäß § 110 Absatz 3 des Niedersächsischen Schulgesetzes muss u.a. jedem Schulausschuss eine Vertreterin oder ein Vertreter der Arbeitgeberverbände und der Arbeitnehmerverbände angehören.

Der Kreistag des Landkreises Friesland hat in seiner Sitzung am 03.11.2021 Herrn Thomas Bruns, Vertreter der Arbeitgeberverbände, als stimmberechtigtes Mitglied des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur benannt.

Der Arbeitgeberverband hat Frau Neele Knief als Ersatzperson für die Besetzung des Ausschusses vorgeschlagen. Es wird um Beschlussfassung im Sinne der Beschlussvorlage gebeten.

### **Beschluss:**

1. Das Gremium stellt fest, dass die Bestellung gemäß § 110, Absatz 3 NSchG von Herrn Thomas Bruns widerrufen wird.
2. Das Gremium stimmt der Neubesetzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur mit Frau Neele Knief, Vertreterin der Arbeitgeberverbände, als stimmberechtigtes Mitglied zu.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

Ja:	16
Nein:	0
Enthaltung:	0

## **TOP 4. Änderung der Schulbezirkssatzung vom 15.12.2003**

### **5.1.2 Vorlage: 1009/2025**

#### **Begründung:**

Mit Vorlage 0811/2024 vom 18.04.2024 wurde dem SSK die räumliche Situation der Oberschule Bockhorn dargelegt. Ziel war die kurzfristige Lösung der dringenden Raumproblematik zu Beginn des Schuljahres 2024/2025. Dementsprechend wurde beschlossen, bis zu zwei zusätzliche Containerklassen zzgl. notwendiger Ausstattung zu errichten. Die Container wurden termingerecht zur Verfügung gestellt und sind seit Anfang des Schuljahres 2024/2025 im Einsatz.

Dies stellt jedoch nur eine kurzfristige Lösung dar, denn die Raumproblematik besteht an der Oberschule Bockhorn, mit einer Schülerzahl von 422 im Schuljahr 2024/2025, weiterhin. Ziel ist es daher, eine dauerhafte Lösung zur Stabilisierung der Schülerzahlen an der Oberschule Bockhorn zu erarbeiten.

In der Vorlage 0811/2024 aus dem SSK vom 18.04.2024 wurden bereits mehrere Überlegungsansätze vorgestellt und erörtert. Diese sind im Folgenden erneut zusammengefasst:

#### ***1. Baumaßnahmen zur Schaffung von Klassenräumen***

Am Schulstandort stehen keine Erweiterungsflächen zur Verfügung, die den zusätzlichen Raumbedarf für qualifizierten Unterricht in geeigneten Klassen- und Fachräumen decken könnten. Ein größerer räumlicher Gewinn würde nicht erzeugt, da nicht nur Klassenräume fehlen, sondern viele jetzige Funktionsbereiche zu klein sind und/oder gänzlich fehlen. Größere Umbaumaßnahmen bedürfen einem hohen Zeitaufwand und wären mit erheblichen und derzeit nicht abschätzbaren Kosten verbunden.

#### ***2. Einrichtung von Außenstellen der OBS Bockhorn (in Bockhorn oder Zetel)***

Schulen sollen grundsätzlich als einheitliche Organisationseinheit räumlich gebündelt geführt werden. Außenstellen stellen nach niedersächsischen Schulgesetz nur eine zeitlich befristete Übergangslösung dar.

### **3. Zusammenlegung von Schulen (Bockhorn/Obenstrohe, OBS Bockhorn/OBS Varel oder Bockhorn/IGS Süd)**

Durch die Zusammenlegung von Schulen würden vermutlich Außenstellen generiert werden, die, wie unter Punkt 2 beschrieben, zu vermeiden sind.

### **4. Umwandlung der OBS Bockhorn in eine Realschule mit Ganztagsangebot**

Die Variante würde einen Einschnitt in das ausgeglichene und wohnortnahe Bildungsangebot darstellen. Eine Schülerstromlenkung wäre durch die einzig bestehende Realschule im Kreisgebiet nicht mehr möglich.

### **5. Umstieg auf das Lehrerraumprinzip**

Die Variante wurde im Frühjahr 2024 von der Schule auf Kompatibilität mit dem pädagogischen Konzept und administrativer Umsetzung geprüft. Die Prüfung ergab keine nachhaltige Besserung in Bezug auf die Raumstation bei der bestehenden Schülerzahl.

### **6. Verschiedene Varianten zur Änderung der Schuleinzugsbereiche**

In der Vorlage 0811/2024 aus dem SSK vom 18.04.2024 wurden bereits Varianten zur Änderung der Schulbezirkssatzung vorgestellt. Neben den bereits vorgestellten Varianten haben sich in Hinblick auf die Schülerbeförderung noch weitere Varianten ergeben.

Rund die Hälfte der Schülerinnen und Schüler stammen aus der Gemeinde Zetel. Im Schuljahr 2024/2025 haben sich 40 Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Zetel bei der Oberschule Bockhorn angemeldet.

Im Jahr 2014 gab es in Zetel 110 Geburten, die ca. im Schuljahr 2024/2025 in die weiterführenden Schulen gewechselt haben. Davon stammen 26 aus dem Ortsteil Neuenburg/Neuenburgerfeld. Für die kommenden Jahre (bis 2028/2029) liegt die Zahl im Durchschnitt genauso hoch.

Durch die Ausgliederung der Gemeinde Zetel aus dem Schulbezirk der Oberschule Bockhorn könnten die Raumkapazitäten der Schule dauerhaft entlastet und langfristig die Anforderungen im Rahmen der Inklusion und Ganztagschule gewährleistet werden.

Bei den folgenden Varianten für die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Zetel würde davon ausgegangen, dass bei dem vollständigen Etablieren der Schülerschaft mit einer konstanten Dreizügigkeit gerechnet werden kann. Dementsprechend müssten bei der aufnehmenden Schule 18 Klassenräume zur Verfügung stehen.

Folgende Varianten zur Änderungen der Schulbezirkssatzung kommen in Betracht:

#### **6.1 Aufnahme der SuS der Gemeinde Zetel an die Oberschule Obenstrohe**

Die Oberschule Obenstrohe beschult im Schuljahr 2024/2025 272 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen. In dem Gebäude stehen 16 ausreichend große (über 60 m<sup>2</sup>) Klassenräume zur Verfügung. Bei der von auszugehenden konstanten Dreizügigkeit reicht die Anzahl der Klassenräume nicht aus. Außerdem wären aufgrund des Gebäudezustandes zwingend bauliche Maßnahmen erforderlich. Die Kosten hierfür sind derzeit nicht abschätzbar.

Auswirkungen auf die Personenbeförderung:

Für den Rückweg sind teilweise keine passenden Rückfahrten vorhanden.

Dementsprechend wäre eine Umsetzung äußerst problematisch, da für den Rückweg neue Fahrten eingerichtet werden müssten. Diese würden vermutlich hohe Kosten verursachen.

Zudem besteht ein Mangel an Fachkräften im Personentransport. (Dies bezieht sich auf alle Varianten.)

## **6.2 Aufnahme der SuS der Gemeinde Zetel (ohne Ortsteil Neuenburg) an die Oberschule Oberstrohe**

Siehe Punkt 6.1. Die Anzahl der Klassenräume bei dieser Variante würde nicht ausreichen, da 18 Klassen benötigt würden.

## **6.3 Aufnahme der SuS der Gemeinde Zetel an die Oberschule Sande**

Die Oberschule Sande beschult im Schuljahr 2024/2025 229 Schülerinnen und Schüler in 14 Klassen. In dem Gebäude stehen 21 ausreichend große (über 60 m<sup>2</sup>) Klassenräume zur Verfügung. In der Schule stünden ausreichend Klassenräume für die aufzunehmenden Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Bauliche Maßnahmen wären vermutlich nicht zwingend erforderlich.

Auswirkungen auf die Personenbeförderung:

Die Fahrzeit erhöht sich durchschnittlich von 20 auf 50 Minuten Fahrzeit. Die Umsetzung wäre grundsätzlich realisierbar, da Busverbindungen vorhanden sind und entsprechend geändert werden können. Ggf. wäre eine Kapazitätsanpassung ab Jahr 2 erforderlich. Die entstehenden Mehrkosten sind derzeit nicht abschätzbar.

## **6.4 Aufnahme der SuS der Gemeinde Zetel (ohne Ortsteil Neuenburg) an die Oberschule Sande**

Siehe Punkt 6.3.

## **6.5 Aufnahme der SuS der Gemeinde Zetel an die Oberschule Varel**

Die Oberschule Varel beschult im Schuljahr 2024/2025 358 Schülerinnen und Schüler in 17 Klassen. In dem Gebäude an der Arngaster Str. 9 in Varel befindet sich sowohl die Oberschule Varel als auch ein Teil der Berufsbildenden Schulen Varel. Der Oberschule Varel stehen in dem Gebäude insgesamt 19 ausreichend große (über 60 m<sup>2</sup>) Klassenräume zur Verfügung. Dementsprechend stünden ausreichend Klassenräume für die aufzunehmenden Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Bauliche Maßnahmen wären nicht erforderlich.

Auswirkungen auf die Personenbeförderung:

Die Fahrzeit erhöht sich durchschnittlich von 20 auf 40 Minuten. Die Umsetzung wäre grundsätzlich realisierbar, da Busverbindungen vorhanden sind und entsprechend geändert werden können. Ggf. wäre eine Kapazitätsanpassung ab Jahr 2 erforderlich. Die entstehenden Mehrkosten sind derzeit nicht abschätzbar.

## **6.6 Aufnahme der SuS der Gemeinde Zetel (ohne Ortsteil Neuenburg) an die Oberschule Varel**

Siehe 6.5.

Die Realisierung dieser Variante ist in der Umsetzung der Schülerbeförderung am unproblematischsten.

## **6.7. Einführung übergreifender Schulbezirke bei gleichzeitiger Deckelung der Schülerzahlen an der Oberschule Bockhorn**

Nach Rücksprache mit dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung ist eine Deckelung der Schülerzahlen für Oberschulen nach § 59a Abs. 3 NSchG auch dann nicht möglich, wenn mehr als eine Oberschule im jeweiligen Bezirk vorhanden ist.

Die Verwaltung präferiert eine Umsetzung des Punktes 6.6.

Wie weiter oben beschrieben verfügt die Oberschule Varel über ausreichende räumliche Kapazitäten, sodass eine Umsetzung der Maßnahme kurzfristig möglich ist. Vorhandene Busverbindungen könnten genutzt werden. Die Planung einer eventuell notwendigen Kapazitätsanpassung kann nach Umsetzung der Maßnahme begonnen werden, da diese frühestens ab Jahr 2 erforderlich ist.

Außerdem würde der Ortsteil Neuenburg weiterhin im Bezirk der Oberschule Bockhorn liegen, sodass die Schülerzahlen nicht unangemessen sinken und eine angenehme Lernatmosphäre weiterhin erhalten bleibt.

Die Erste Kreisrätin **Frau Vogelbusch** stellt die Vorlage vor und erläutert die Situation. Es sei zu sehen, dass zunehmend die Raumkapazitäten nicht ausreichen. Bereits im Vorjahr sei darüber beraten worden, um die Situation zu beordnen. Sie berichtet, dass es in der Tat richtig sei, dass der Kreiselternrat erst später beteiligt wurde, um vorab die Sachgrundlagen zu erarbeiten und aufzubereiten. Des Weiteren sei es nicht damit getan, einen weiteren Container als Klassenraum aufzustellen, weil u.a. Flure, Lehrerzimmer und die Mensa zu klein sind, da diese für weniger Schüler konzipiert worden wären. Grundsätzlich rede man von einem Mehrbedarf mit 2.000 qm<sup>2</sup>. Sie schildert, dass es Schulen in erreichbarer Nähe gäbe, die genügend Kapazitäten hätten und neue Schüler aufnehmen könnten. Ein Vorschlag, ein Grundstück hinzuzunehmen, wurde ebenfalls geprüft und erläutert den Sachstand.

**Frau KTAe Sudholz** informiert über den Arbeitskreis und über die gewonnenen Ergebnisse. Ein Ergebnis sei, dass die langen Fahrzeiten für die Schüler nicht zumutbar seien. Die Schüler seien heutzutage zunehmend belastet. Sie weist auf das Problem, dass selbst wenn die Schulbezirkssatzung geändert würde, die Raumproblematik bliebe. Es würden Differenzierungsräume, Unterrichtsräume fehlen. Sie teile die Meinung, dass es keine finanziellen Ressourcen im Landkreis Friesland gäbe, nicht. Diese begründet sie damit, dass andere Investitionen geschoben werden können, um sich den baulichen Veränderungen an der Oberschule Bockhorn anzunehmen. **Frau KTAe Sudholz** moniert, dass die Eltern nicht ausreichend eingebunden worden sind. Auf Grund ihrer Meinung, dass Steuergelder in Familie, Schule und Bildung am besten investiert seien, bittet sie darum, über die Sinnhaftigkeit der Änderung der Schulbezirkssatzung nachzudenken, dem Antrag der CDU stattzugeben und die entsprechenden baulichen Änderungen und Sanierungen auf den Weg zu bringen. KTAe Sudholz regt an, die Vorschläge des Bürgermeisters aus Bockhorn einzubeziehen und die Nutzung des angebotenen Grundstückes zu erwägen.

Die Erste Kreisrätin **Frau Vogelbusch** unterrichtet die Mitglieder über die Mail des Bürgermeisters aus Bockhorn vom vorherigen Tage. Bereits im Mai letzten Jahres hätte sie das Gespräch mit den Bürgermeistern aus Zetel und Bockhorn aufgenommen und diese nach anderen Möglichkeiten befragt. Leider hätte sie bis gestern keinerlei Vorschläge erhalten. Aktuell habe er ein Grundstück angeboten. Ob der Gemeinderat Bockhorn folgen würde bliebe abzuwarten.

Bezüglich der Busverbindungen erklärt die Erste Kreisrätin **Frau Vogelbusch**, dass es sowohl im ländlichen, aber auch in städtischen Bereichen durchaus zu längeren Fahrzeiten kommen könne. Diese von verschiedenen Faktoren abhingen. Sie macht darauf aufmerksam, dass Schüler, die aus dem Landkreis Friesland kämen und einen erhöhten Unterstützungsbedarf durch geistige Einschränkungen aufwiesen, ebenfalls einen längeren Fahrtweg nach Jever auf sich nehmen müssten. Schüler mit einer Einschränkung in emotionaler und sozialer Entwicklung entsprechend nach Varel. Diese aber alle im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben seien. Sie informiert des Weiteren über die Haushaltsmittel und wie sie auf die Quadratmeterzahl von 2.000 m<sup>2</sup> kommt, würde die OBS Bockhorn auf eine dauerhafte 3- oder 4-Zügigkeit umgestellt.

Auf die im Raum stehende Diskussion eine Elternbefragung durchzuführen, sei es erforderlich, fachliche Abwägungen aller Varianten zu beleuchten. Es sei nicht möglich, nur eine Befragung der Zeteler Eltern durchzuführen, da sich durch die gebundenen Mittel auch Auswirkungen auf alle anderen Schulen ergeben könnten.

**Herr KTA Funkes** Meinung ist, man müsse mit den Betroffenen aus dem Raum Zetel und Bockhorn reden. Aus seiner Erfahrung hinge die Bildung immer vom Geld ab. Er könne zum heutigen Tage nicht über die Vorlage entscheiden und der Landkreis Friesland solle Investitionen, die z.B. den Ausbau von Radwegen betreffe hintenanstellen und die Steuergelder in Bildung und Schule stecken. Alle heutigen Fragen müssten geklärt werden.

**Frau Hußmann** geht ausführlich auf die Begründung des Arbeitskreises bezüglich einer Änderung der Schulbezirkssatzung ein und erklärt, warum sich der Arbeitskreis dagegen ausgesprochen hat.

**Herr KTA Wilken** ist der Meinung, dass es nicht sinnvoll sei, eine Schule über ihre Kapazitätsgrenzen zu bringen und Schüler dauerhaft in Containern zu unterrichten. Er erläutert seine Meinung.

**Frau KTAe Sudholz** moniert, dass diese Situation bereits seit 4 Jahren bekannt und bisher wenig bis gar nichts passiert sei. Sie bekundet ihren Unmut und erklärt die Situation aus ihrer Sicht. Zudem weist **Frau KTAe Sudholz** darauf hin, dass es gesetzlich vorgeschrieben sei, Schüler Wohnort nah zu beschulen. Sie teilt mit, dass sie eine Erklärung haben möchte, warum die Argumentationen des Kreiseltern- und Kreisschülerrates keine Bedeutung finden würden.

**Frau KTAe Esser** bekundet ihr Verständnis gegenüber den Eltern und Schülern, führt dann ihre politische Sicht der Dinge aus. Die Idee an einer Schule neue Räumlichkeiten zu bauen, obwohl zwei andere Schulen Kapazitäten hätten, entspricht ihr nicht. Der Arbeitskreis sei ins Leben gerufen worden, um Informationen zusammenzutragen. Dies sei passiert und nun sei es Makulatur, wenn man den Ergebnissen keine Gewichtung beimessen würde.

Auch **Frau KTAe Lammers** bekundet ihr Verständnis gegenüber den Zeteler Eltern und deren Kindern. Der Fahrtweg sei für die Schüler zumutbar und berichtet von anderen Schülern, die ebenfalls längere Fahrtzeiten hätten. Klar sei ihr, dass man sich eine andere Situation wünsche, aber auf Grund immens hohen Kosten, eine bauliche Maßnahme nicht tragbar wäre. **Frau KTAe Lammers** fügt hinzu sie möchte sich nicht unterstellen lassen, man sei nicht an guter Bildung an den Schulen interessiert.

Die Erste Kreisrätin **Frau Vogelbusch** bestreitet, dass man untätig gewesen sei und fasst die Situation zusammen. Sie berichtet von der kürzlich sanierten Küche der OBS Bockhorn und der anstehenden Sanierung der Turnhalle.

Im weiteren Verlauf geht sie auf die Schülerstatistik der Landesschulbehörde ein.

**Frau KTAe Sudholz** erfragt, wie man trotz Änderung der Satzung, mit den weiteren baulichen Maßnahmen an der OBS Bockhorn umgehen würde. Es fehle dort schließlich an Klassen- und Differenzierungsräumen. Weiter führt sie ihre Anmerkungen zu den Themen Gleichbehandlung der Schulen aus und berichtet über Eltern, die sie anrufen würden und ihr mitteilen, dass die Fahrtwege zu den Schulen zu lang seien und die Schüler ihren privaten Aktivitäten wie z.B. dem Vereinssport nicht mehr nachkommen könnten. Unverständlich sei ihr auch die Tatsache, dass Millionen von Geldern in die Förderschule in Varel und der IGS Süd in Zetel investiert werden würden, nicht aber in die OBS Bockhorn.

**Frau Hußmann** teilt mit, der Kreiselternrat hätte ebenfalls keine Antwort erhalten. Sie bittet darum, dass den Elternwillen nicht zu umgehen und hält eine Elternbefragung für sinnvoll.

**Herr KTA Ratzel** fragt sich, was eine Elternbefragung bringen solle und fasst zusammen, dass die Eltern in Zetel davon betroffen seien und er dieses verstehen könne. Er gibt an, dass das Ergebnis einer Elternbefragung von vorne herein feststehen würde und die Eltern aus Zetel sich sicherlich nicht dafür entscheiden würden, dass die Kinder die Schule in Varel besuchen. Auf Grund der derzeitigen Haushaltslage sei es unmöglich mehr als 7 Millionen Euro in die Schule in Bockhorn zu investieren und verweist auf die 25 Millionen Euro Schulden, die der Landkreis im letzten Jahr gemacht habe. Im anstehenden Finanzhaushalt, der am 23. Februar 2025 tagt, ständen über 40 Millionen Euro im Raum. Ihm gefiele der Vorwurf, die Verwaltung hätte nicht intensiv genug an dieser Thematik gearbeitet, nicht und weist den Vorwurf zurück. Er fasst die bisherige Arbeit der Verwaltung für das Gremium zusammen.

Der Vorsitzende **Herr Kruse** unterbricht die Sitzung.

**Ein Bürger** berichtet, der Schulleiternrat habe sich bereits über dieses Thema ausgetauscht, einen Brief an den Landkreis Friesland gesendet hätte und moniert, dass das Gremium nicht über das Ergebnis Bescheid wisse. Zudem möchte er wissen, warum nicht über eine Busverbindung nach Sande nachgedacht werde, da der Fahrtweg lediglich 20 Minuten betragen würde.

**Eine Bürgerin** möchte wissen, wie die Regelungen für Geschwisterkinder geplant seien.

Der Vorsitzende **Herr Kruse** eröffnet die Sitzung erneut.

Die Erste Kreisrätin **Frau Vogelbusch** erläutert, dass die Schulbezirkssatzung der Grundsatz sei und es Ausnahmetatbestände gäbe, man somit bei Geschwisterkindern davon abweichen könne. Sie weist darauf hin, dass Schüler die nun an die OBS Bockhorn gingen, auch dort weiter beschult würden.

Man hatte bereits mit einem Busunternehmen Rücksprache gehalten. Für diese sei es einfacher auf eine vorhandene Buslinie, eine Zusatzlinie in die Wege zu leiten, da es an Busfahrern mangle. Daher käme man zu dem Entschluss, eine neue Buslinie zu eröffnen, sei nicht umsetzbar.

Sie berichtet, das Gebäudemanagement der Verwaltung sei sehr wohl mit der OBS Bockhorn im Gespräch gewesen. Diese Gespräche seien auf Grund der anstehenden Grundsatzentscheidung vorerst gestoppt worden.

Sie verweist auf die Tatsache, dass die Geburtenzahlen zurückgingen und stellt ein Zahlenwerk aus Grabstede vor. Dieses sei in Bezug auf zukünftige Planungen zu berücksichtigen.

Frau **KTAE Esser** zeigt sich offen gegenüber einer Elternbefragung wo die Fragestellung lautet, ob die Eltern ihre Kinder lieber auf die Schule in Varel oder Bockhorn schicken würde. Die Busfrage sei vorher zu klären. Es könne aus Kostengründen auf keinen Fall um eine Erweiterung der OBS Bockhorn gehen. Sie gibt an, dass man in der Vergangenheit stets bemüht gewesen sei, die Schulen in einem guten Zustand zu halten und berichtet über gemeinschaftliche Abstimmungen.

Die Erste Kreisrätin **Frau Vogelbusch** berichtet über den Masterplan und über die bisher eingeplanten Architekturleistungen in Form von Sanierung des Wärme- und Verbundsystems, Ermittlung des Raumbedarfs und der Sanierung der Sporthalle. Die Kosten beliefen sich bereits jetzt auf über 4 Millionen Euro.

Frau **KTAE Busch** gibt an, man versuche alle Schulen gleich gut aufzustellen und verwehrt sich der Meinung, Bildung sei ihr egal.

Frau **KTAE Sudholz** moniert, man würde eben nicht alle Schulen gleichbehandeln und führt ihre Ansicht aus. Die CDU hätte mehrfach darauf hingewiesen, dass man auf solche Probleme zusteuern würde und einige Schulen in einem desolaten Zustand seien.

Auch die Erste Kreisrätin **Frau Vogelbusch** verwehrt sich ausdrücklich gegen die Meinung, man würde keine Gelder in Schulen investieren. Jedes Jahr würden über 10 Millionen Euro in die Schulen investiert. Weiter berichtet sie über die gefassten Masterpläne und bisherige Ergebnisse.

Herr **KTA Homfeldt** bemängelt, man nehme Interessen der Bürger und Eltern nicht ernst genug. Er verweist auf die miserablen Haushalte der letzten 10 Jahre.

Frau **KTAE Busch** bezieht Stellung auf das zuvor gesagte und stellt den Antrag, die Diskussion zu beenden und über die Vorlage abzustimmen.

Frau **KTAE Sudholz** erweitert den Antrag der CDU um folgenden Punkt:

Die Gespräche sind mit der Gemeinde Bockhorn aufzunehmen und die Ergebnisse bezüglich der zur Verfügung gestellten Grundstücke sind entsprechend in die Planung aufzunehmen.

Frau **KT Ae Esser**, Frau **Hußmann** und **KTA Funke** beziehen weiter Stellung zum bisherigen Thema. Herr **KTA Funke** gibt an auf Grund derzeitiger fehlender Informationen am heutigen Tage keine Entscheidung treffen zu können und bittet diese nachzureichen.

Der Vorsitzende **Herr Kruse** unterbricht die Sitzung.

**Eine Bürgerin** bezieht sich auf ihre eigens ins Leben gerufene Online-Petition. Sie möchte wissen, ob es zu dem bisherigen Busunternehmen eine Alternative gäbe.

Die Erste Kreisrätin **Frau Vogelbusch** klärt über das Vergaberecht auf und teilt mit, dass solche Dienstleistungen auszuschreiben seien, man vertraglich an dieses Unternehmen gebunden sei. Zur Frage, wie lange die Verträge gehen, teilt die Erste Kreisrätin mit, man werde diese Information nachreichen.

*(Nachgereichte Information: Die Schülerbeförderung erfolgt im eigenwirtschaftlichen Linienverkehr. Die jeweilige Linie wird für 10 Jahre durch die Landesnahverkehrsgesellschaft konzessioniert und können durch den LK nicht einseitig geändert werden.*

*Konzessionen:*

*L 251 endet 2033  
L 265 endet 2028  
L 263 endet 2027)*

Frau **KT Ae Sudholz** möchte wissen, bis wann die Eltern ihre Kinder bei der OBS Bockhorn angemeldet haben müssen woraufhin der Schulleiter **Herr Neugebauer** mitteilt, dass der offizielle Anmeldezeitraum bis Mitte Mai gehe.

Die CDU erweitert ihren Antrag vom 13.01.2025 um folgenden Punkt:

Die Gespräche sind mit der Gemeinde Bockhorn aufzunehmen und die Ergebnisse bezüglich der zur Verfügung gestellten Grundstücke sind entsprechend in die Planung aufzunehmen.

Der Vorsitzende Herr Kruse lässt sodann über den Antrag von Herrn KTA Funke als weitergehenden Antrag abstimmen.

Es ergeht folgender

**Beschluss:**

Es erfolgt kein Beschluss in der Sache.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich beschlossen

Ja:	9
Nein:	7
Enthaltung:	0

## **TOP 5.2 Berichte und Vorlagen für den Kreisausschuss:**

Keine.

## **TOP 6 Berichte aus anderen Gremien**

Keine.

## **TOP 7 Informationen aus dem Jugendparlament**

Frau **KTAe Wichner** stellt sich als neues Mitglied im Jugendparlament vor.

## **TOP 8 Mitteilungen der Verwaltung**

**Frau Renken** teilt mit, dass die kommissarische Leitung der Förderschule Friedrich-Schlosser-Schule in Jever sei nun mit Frau Huß benannt. Die Leitung der Oberschule Varel Obenstrohe sei nun ausgeschrieben und ist zum 1.8.2025 neu zu besetzen.

Herr **KTA Wilken** verlässt die Sitzung.

## **TOP 9 Anträge der Fraktionen, Gruppen und Kreistagsabgeordneten**

Keine.

## **TOP 10 Anfragen nach § 17 der Geschäftsordnung**

Keine.

## **TOP 11 Anregungen und Beschwerden**

**Frau Wichner** moniert, dass Schüler generell zu wenig in wichtigen Fragestellungen einbezogen würden. Des Weiteren gibt sie an, es solle sich mehr um die Außenfassaden der Schulen gekümmert werden sollten, da diese ihrer Meinung nach teilweise in keinem guten Zustand seien.

Die Erste Kreisrätin **Frau Vogelbusch** erklärt, die Anregung aus dem Jugendparlament in die Schulleiterdienstbesprechungen mitzunehmen.

**Herr Langer** wünscht sich über das neue Sachgebiet informiert zu werden.

Die Erste Kreisrätin **Frau Vogelbusch** berichtet, dass der Fachbereich Schule, Sport und Kultur mittlerweile sehr groß geworden sei, zumal der Bereich Kita übernommen wurde. Auf

Grund einer Vielzahl zusätzlicher gesetzlicher Änderungen sei man nun zu dem Entschluss gekommen, den Fachbereich zu teilen.

Das Jugendamt heiße nun „Jugend und Familie“. Der neue Fachbereich heiße „Bildung, Sport und Kultur“, beinhalte Themen rund um Schule, Kindergartenverwaltung, Fachberatung Kindergarten- und Kindertagespflege, Betreuung der Kindergarten und Schul-IT. Die Leitung des neuen Bereiches sei derzeit ausgeschrieben.

gez. Timmy Kruse  
Vorsitzender

gez. Silke Vogelbusch  
Erste Kreisrätin

gez. Nicole Bohlsen  
Protokollführerin